



Eine darf nicht fehlen: Inhaberin Sylvia Hirsch (vo.re.) steht mit Mutter Margot, Gründerin der Ballettschule, auf der Bühne.



Die „Puppenfee“ glänzt mit allen Attributen des klassischen Balletts: Anna Lotta Hinze tanzt ihre Rolle als „Babypuppe“ perfekt und wirkt täuschend „unecht“.

Großer Jubel für mitreißendes Ballett

Ballettschule Hirsch zeigt „Die Puppenfee“ und Love Songs“ / Modern und klassisch kombiniert

WUNSTORF (nb). Jubel und begeisterter Applaus: Was im Stadttheater gerade „über die Bühne“ gegangen ist, hat das Publikum mitgerissen. Der kraftvollen Inszenierung der Ballettschule Hirsch mit bezaubernden Kostümen und bis ins Detail ausgefeilten Choreografien konnte sich niemand entziehen.

Während der erste Teil „Die Puppenfee“ mit allen Attributen eines traditionellen Balletts glänzte, setzte der zweite Teil „Love Songs“ auf Kontraste und verknüpfte moderne Klänge mit klassischem Ballett. Reizvoll und überzeugend „echt“ tanzten die Puppen in der Werkstatt des Puppenmachers, allen voran die 14-jährige Emily Rang als titelgebende Puppenfee. Zusammen mit den beiden Harlekinen Niels Funke und Pantelis Zikas, Profitätänzer des Niedersächsischen Staatstheaters, bezauberte sie die Zuschauer in ihrer Rolle, wenn sie tatsächlich nahezu fenngleich über das Bühnenparkett zu schweben schienen. Nicht

weniger perfekt tanzten die übrigen Darsteller ihre Rollen, auch der jüngste Nachwuchs durfte sich präsentieren. Kaum größer hätte der Einschnitt sein können, als sich nach der Pause der Vorhang zu Musik von Michael Jackson wieder öffnete und eine Formation in knallroten Tutus die Bühne einnahm. Was explosiv begann, sollte sich auch so fortsetzen. Jedes Stück wurde individuell interpretiert und mit exakt abgestimmten Schritten „vertanzt“, bis eine energiegeladene Atmosphäre den Raum erfüllte und der berühmte „Funken“ das Publikum erreichte - Dynamik und Freude, die einfach Lust auf mehr Tanz macht. Ilka Kruse und Merle Seegers überzeugten im Zusammenspiel mit Ismael Gil, ebenfalls Tänzer am Staatstheater, aber auch solo und zeigten dabei eine sehr fortgeschrittene Leistung. Der Höhepunkt dieser tänzerischen „Liebslieder“ kam mit „Canned Heat“ von Jamiroquai zum Schluss. Das Publikum hielt es nun nicht mehr auf den Sitzen und bedankte sich bei den Akteuren vor und hinter den Kulissen mit stehenden



Merle Seegers in „Love Songs“.

Ovationen - von der ersten bis zur letzten Reihe. Der Jubel am Premierenabend schien nicht enden zu wollen, erst Recht nicht, als Schulleiterin Sylvia Hirsch und später auch Schulgründerin Margot Hirsch zu ihren „Schützlingen“ auf die Bühne traten. Für einige von ihnen war es die erste große Aufführung, andere haben das Bauchkribbeln vorweg und das schöne Gefühl, alles gemeinert zu haben, wieder erlebt. Doch selbst die Erfahreneren konnten sich nicht an solch einen positiven Aufruhr am Ende einer Vorstellung erinnern. Nichts könnte das anstrengende Training des vergangenen Jahres! besser belohnen. Die Ballettschule knüpft damit nahtlos an vergangene Erfolge an. In jedem Fall hat sie ein weiteres Mal gezeigt, was in ihr steckt: Viel Hingabe an den Tanz, hohe fachliche

Kompetenz, das Gespür für den richtigen Moment und den Mut, auch Neues auszuprobieren. „Ich bin stolz auf meine Schüler, sie haben toll getanzt“, lobte Sylvia Hirsch während des anschließenden Premierenempfangs. Besonderen Dank richtete sie neben ihrem Ehemann an ihre Mutter Margot, die ihr immer noch mit all ihrer Erfahrung zur Seite stehe und zudem sämtliche Kostüme selbst gefertigt hat. Ein letztes Mal ist das Stück am kommenden Sonnabend um 19 Uhr im Stadttheater zu sehen. Karten sind im Vorverkauf im Fotostudio 12, Südstraße 12, 05031/913630, und an der Abendkasse erhältlich. Wer Fotos von der Aufführung möchte, findet im Fotostudio 12 etwa 700 Aufnahmen zur Auswahl. Mehr auch auf www.foto-studio-12.de. Foto: nb/Fotostudio 12

Herbst-Specials bei SCHULZE!

VW EU-Neuwagen ... sofort lieferbar!.....Top-Preis!

Polo „Trend“

Tiguan 1.4 Blue Motion